# Villenburger Rachrichten

Teischeinen an allen Wochentagen. — Bezugssteis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt.,
durch die Post bezogen 1,50 Mt., durch die
Post ins Haus geliesert 1,92 Mt.

Berlag u. Erpeb. Dillenburg, Saigererftr. 9.

mit Illustrierter Gratis-Beilage "Neue Lesenalle".

= Unabhängiges Organ ==

der werktätigen Berufsklaffen in Stadt u. Land, des gewerblich, u. taufmännischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes.

Preis für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pjg., Reklamen pro Zeile 40 Pjg. Anzeigen finden die weiteste Berbreitung. Dei Wiederholungen entsprechender Rabatt

Drud v. Emil Unbing, Buchbruderei, Berbern.

Mr. 254.

Donnerstag, den 29. Oftober 1914

8. Jahrgang.

Höchste Zeit ist es,

Massauer Volksfreund"

November und Dezember

ber Poft, unferen Bertretern, Austrägern ober auch bei Beidaftsfielle ju bestellen, wenn man alle wichtigen atammniffe auf ben Kriegsschauplagen genau verfolgen will.

**~~** 

Das wahre Geficht.

Rach der Meldung einer Wiener Zeitung aus Sosia Betersburg befannt gegeben worden, daß vor einigen in auf Berlangen Englands diesem der Oberbesehl die stanzösische und englische Flotte übertragen den ist. Daß schon lange vor Beginn des Krieges dem Abkommen über die Tätigkeit der Landheere in solches über die der Flotten der Oreiverbandstin solches über die der Flotten der Dreiverbandstin solches über die der Flotten der Berlauf kiedum Abschluß gesangt war, ist durch den Bersauf krieges bestätigt worden. Das muß nun, wenigstens die Totte anlangt, England nicht genügt haben, und bei deshalb darauf gedrungen, daß es auf einer anderen der sorbernde Eeis austritt, hat es sich auch zu einer traleistung ausgeschwungen, die darin besteht, daß es altische und die Schwarzemeer-Flotte Rußlands durch diffe und die Schwarzemeer-Flotte Ruglands burch Schiffe verstärten will. Frankreich gegenüber hat ein folches Entgegenkommen wohl nicht für ergehalten; tampit doch das englische und fran-be beer Schulter an Schulter in Franfreich, und auch Derseitigen Flotten wirtten ja bereits im Mittelmeer ich nebeneinander.

die es heißt, hat Rußland sosort zugestimmt, während akteid sich einige Zeit gesträubt haben soll. Das ist zu eben. Die russische Flotte ist ja sowieso bedeutungsden Die russische Flotte ist ja sowieso bedeutungsbenn abgesehen von ihrer geringen Jahl an Kampsniten ist auch der Wirtungsfreis ein sehr beschräntter,
siese nur auf die Ostsee und das Schwarze Weer antiesen sit, deren beide Ausgänge nach dem offenen
den sandere Mal durch die dänischen Gewässer vorten wird. Dazu tommt noch, daß die russische Ostseeten wird. Dazu tommt noch, daß die russische Ostseethe bisher noch nie gewagt hat, aus dem sinnischen
den Bernichtung durch die deutschen Schiffe gleichnen würde. In dieser Beziehung kann uns also das
klottenabkommen unserer Feinde vollkommen kalt Rottenabtommen unferer Feinde vollfommen talt ba es an ben beftehenden Berhältniffen nichts andert. ohr du den bestehenden wergautungen inder ruhiger Bung aber den Bundesgenoffen Englands, in erster in in Faoer den Bundesgenohen Engiands, in Erntreich, geben. So ist es leicht verständlich, Grantreich, geben. So ist es leicht verständlich, den England und Frantreich die Kriegsaufgaben geställte Grantreich schaften die dellars int gerantreich schüfte den Dienst im Mittelmeer ganzen Flotte den Dienst im Mittelmeer Das englische Berlangen ftellt nun Franfreich Das englische Bertangen pent nun bes feiner bas Distrauenszeugnis aus, als ob es feiner abe gegenüber nicht gewachsen gewesen sei. Das ist gebeilen Ginne auch richtig; benn tatsächlich ist die geit ber französischen Flotte ganz besonders im ichen Meer weniger als ruhmvoll zu nennen.

brantreich tonnte nun denfelben Einmand erheben, es darauf hinmeist, daß ja auch die englische Flotte wie noch nichts erreicht hat. Indem sich aber ich ebenso wie Rußland fügte, zeigt es, daß es ab gle bei der Rußland fügte, Zeigt es, daß es ab gle bei gestellte Rußland fügte. als ben eigentlichen Beiter Diefes Krieges anfieht, wird fich in England freuen, daß man fo leichten auch dur See sein Ziel erreicht hat. Englands Gedanke ist, allein Deutschland niederzuringen. hie aber nicht, daß nach Erreichung seines Zieles undesgenossen eiwas erhalten und ihm später berden berden berden berden Deshalb muste es ihre Flotte berden tonnen. Deshalb mußte es ihre Flotte in Butunft noch Möglichteit feine Flotte ichont Befahrliche Abenteuer in erster Linie die seiner eten einseigt. Was es übrigens heißt, einen engberbesehlshaber zu besitzen, das hat ja erst türzlich tersahren, wo Herr Limpus seine Hauptausgabe darin illater Blotte in ber Entwidlung gurudzuhalten. England feinen Bunfc am beften erfüllen gu tonnen, daß Sen, damit am Ende dieses Weltkrieges seine Weltbon niemand mehr angetaftet werden fann. ift das mahre Gesicht Englands, das sich auch ben Flottenabtommen zeigt. Aber auch den

tra.

neutralen Machten muy es zu benten geben. England feinen Bertrag wirtlich innehalten will, ift es gezwungen, die Reutralitat Danemarts und der Turfei au brechen, um in die Dftfee und das Schwarze Meer zu gelangen. Wir haben also auch hier wieder die ruch-sichtsloseste Bolitit vor uns, die für sich seine Freunde verbluten läßt und über die Rechte der Neutralen leichten Bergens binweggeht.

H. St.

Deutsches Reich.

Bof und Befellichaft. Der Raifer bat, wie ber Bof und Gesellichaft. Der Raiser hat, wie der "Berl. Lot.-Anz." erfährt, dem Bunsche der Kaiserin entsprechend, von Geschenten zu ihrem diesjährigen Geburtstage abgesehen, dasur aber seiner Gemahlin einen größeren Geldbetrag für Kriegs-Bohlsahrtszwede aus der taiserlichen Schatulle zur Bersügung gestellt.
Die Kaiserin, die sich zum Besuche der Lazarette und Krankenhäuser seit zwei Tagen in Bressau ausgehalten hatte, ist von dort am Montag früh zu gleichem Zwede nach Kosen abgereift.

nach Bosen abgereist.

Jur Abreise französischer Staatsbürger aus Deutschland meldet das Wolfische Lel.-Bur. amtlich: "Ungenaue Zeitungsnachrichten über die Bedingungen für die Abreise französischer Staatsbürger aus Deutschtand geben Beranlassung, auf Folgendes hinzuweisen: Die Ausreise ist gestattet: 1. allen weiblichen Personen, 2. allen männlichen Personen, die am 20. September d. Is. das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet und jolchen, die an dem gleichen Tage das 60. Lebensjahr bereits überschritten hatten. In sedem Falle ist die Erstaubnis des zuständigen stellvertretenden Generalsommandos einzuholen. Dort wird auf den Pässen, die mit einer Photographie des Inhabers versehen sein müssen, das Abreisedatum und die Bestimmung vermerkt, daß die Keise ohne Aussendalt die Zur Grenze fortzuseher sein Kost Kroeiterschuß im offupierten Belgien. Bei der deutschen Zivilverwaltung in Belgien wird erwogen, ob und wie weit während der Dauer der Besehung zugunsten der Arbeiterschaft dieses Industriestaates die deutschen

und wie weit während der Dauer der Bejegung zugunsten der Arbeiterschaft dieses Industriestaates die deutschen sozialpolitischen Gesege, insbesondere auf dem Gediete des Arbeiterschußes, eingeführt werden sollen und tönnen. Ein nach außen ertennbarer erster Schritt ist dadurch geschehen, daß der Direktor des Großherzoglisch Badischen Gewerbeaussichtsamts, Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. Bittmann und der Hisparbeiter im Reichsamt des Innern, Gewerbeassiessorische nach Brüssel berusen worden sind, um durch Borarbeiten dem vorschwebenden Ziele näher zu kommen und auch sonst des den mannigsachen Anlässen. fommen und auch fonft bei den mannigfachen Anfaffen, die in das Gebiet von Arbeiterfchut und Arbeiterwohlfahrt hinüberfpielen, ben Berwaltungschef fachverftandig zu beraten. (B. L.B.)

Ausland.

Ein migglüdter ruffifder Schachzug.

Rom, 24. Oktober. Die halbamtliche "Agenzia Stefani" veröffentlicht folgendes: Gestern abend begab sich der ruffische Botschafter Krupensti zur Consulta, um dem Ministerprösidenten Salandra im Ramen seiner Regierung eine Mitteilung zu machen, die ihm telegraphisch von Betersburg zugegangen war. Gie lautet folgender-

In dem Bestreben, Italien einen Bewels seiner hohen Sympathie zu geben, hat der Kaiser von Rustand geruht, den Auftrag zu geben, vorzuschlagen, daß alle österreichischen Gesangenen italienischer Rationalität freigelassen werden, wenn die italienische Regierung fich verpflichtet, fie mahrend der gefamten Kriegsdauer zu bewachen, damit fie fich nicht gu den öfterreichisch-ungarifden heeren gurudbegeben tonnen.

Ministerpräsident Salandra antwortete, daß er die sympathischen Absichten des Zaren hochschäße. Dabei machte er den Botichafter darauf aufmerksam, daß gemäß dem öffentlichen Rechte Italiens jeder Italiener ober Fremde, der auf italienischem Boden ankomme, und der tein Berbrechen begangen habe, srei sei und daß seine Freiheit in keiner Weise geschmälert werden könne. Er sehe daher nicht, wie Italien die Berpslichtung einge en könnte — natürlich um sie zu halten — die von Rust und konntessen zu überwechen um sie em Aust und freigelaffenen Befangenen gu übermachen, um fie am Ue erichreiten irgendeiner Grenze zu verhindern. Mini er-prafident Salandra behielt fich auf jeden Fall aus in Unbetracht der von Italien zu beobachtenden Pflichten ber Reutralität vor, die Rechtsfragen eingehend ju pri en, die fich möglicherweise baraus ergeben tonnten, und die auftändigen Abteilungen mit beren Studium gu beauftragen.

Die Irländer verweigern den Kriegsdienst. Lord Dunraven teilte dieser Tage der Londoner "Morning Bost" mit, das in Irland weit verbreitete Berucht, wonach die Regierung eine obligatorifche Ein ie ung gum heeresdienft plane, habe einen Auswanderum secont nach Amerika verurfacht, mahrend sonft in jegiger La. rese zeit feine Auswanderung ftattzufinden pflege. Er ein agni weiter das Berücht, daß eine deutsche Bropaganda in ben Landbegirten Irlands im Bange fei.

Der "Trijh Borter", das Organ des Arbeitersti" ins Jim Lartin, beschuldigt England, daß England B. a en seinen eigenen Interessen geopsert habe, und schreibt men mand, dem Irland und die trijchen Interessen teuer 1811), merbe jemals in irgendwelchem Ronflitt englifden ite fprungs das Schwert gieben oder einen Schuf abien en, bis ein folder Ronflitt auf irifdem Boden ausge, ten merbe. - Diefe Borte bes einflugreichen irifden Arbeiterführers burften ben Englandern boch gu benten geben. Denn menn "Jim" nicht will, wird feiner feiner vielen Betreuen gu ben Baffen greifen.

Aleine politische Nachrichten.

Nach einer Zusammenstellung haben, wie die "Münch. R. N.: mitteilen, in ganz Deutschland gegen 200 Zeit ungen und Zeitsichriften mahrend des Krieges ihr Erscheinen eingestellt. Auf Schloß Baldenburg in Sachsen ist die ehemalige Fürestellt.

beim westlichen Großen Hauptquartier.
Der Wiener Handels- und Gewerbetammer wurde die Bewilligung zur Errichtung einer Astiengeselischaft unter der spirma "Riederöfterreichische Kriegstreditbant" mit dem Sige in Bien erteift.

Das vor etwa drei Bochen von Spezia nach Ajaccio auf gebeimnisvolle Weise "entsührte" it a lien ische Untersee boot
tras nunmehr im Schlepptau eines italienischen Dampsers in Spezia
wieder ein. Die Mannschaft des Untersedvolles wurde bereits von
dem Untersuchungsrichter vernommen.
Das norwegische Aussuch detorierte Bleche, Teile von Blechplatten, bearbeitetes Blech und sertige Blechemballage umsatzt.
Giner Mittellung des norwegischen Ministeriums des Neukeren

platten, bearbeitetes Blech und fertige Blechemballage umfaßt.
Einer Mitteilung des norwegischen Ministeriums des Neußeren zusplese sind die Leuchttonn en um Saltholm gelöscht, auch das Drogden Feuerschiff ist vorläusig eingezogen worden.
Die "Besersd. Tet-Ag." meldet, daß eine Gruppe von rumdnischen Großgrundbesißern die Regierung ausgesorbert habe, die Mussuch der von zwanzigtausend Waggons Getreide, die von Deutschand bestellt worden sind, zu verbieten, da Rumänien sich gegen eine Hungersnot ichützen musse.
Ein Beschluß des russischen Kadinettsrats verbietet mit Wirkung vom 1. Januar 1915 an das Weitererschein eine der "Betersburger Zeitung".

vom 1. Januar 1915 an das Weitererscheinen der "Betersburger Zeitung".

Der dänische Gesandte in Betersburg telegraphierte seinem Ministerium des Keußern, die russische Kegierung habe erklärt, daß tein russisches Unterseedvoor in der Rähe von Natsehovedvoordinatur oder überhaupt in der Rähe der dänischen Gewässer gewesen sei. — Diese Erklärung war eigentlich bei der notorischen Schlappheit und Unsähigkeit der russischen Flotte ganz überstüssen.

Bie dem Londoner "Daith Teiegraph" aus Kalkutta gemeider wird, sind insolge der leisten Leistungen des deutschen Kreuzers "Emden" die ameritanischen Lustrage dusselbe geschehen wird. In Bachington wurde zurückgezogen worden. Man sürchte, daß mit dem argentinischen Austrage dasselbe geschehen wird.

In Bashington wurde zwischen dem norwegischen Gesandten und dem Staatssekreiär Bryan ein Bertrag ratisiziert, daß alse Etreitigkeiten, die nicht diplomatisch oder durch ein Schiedsgericht gevodnet werden, einer internationalen Untersuchungskommission zur Erledigung vorgelezt werden müssen. Mus Toronto (Kanada) wollen die Londoner "Times" er

Aus Toronto (Kanada) wollen die Londoner "Times" er-fahren haben, daß im südlicher Teile der Dominion eine Bewe-gung im Gange sel, die daraus hinziele, belgische Landleuts in Sastatchewan anzustedeln.

Mus bem Reiche.

Rüdfehr der oftpreußischen Flüchtlinge. Als Grenze, bis zu der die Rüdfehr der oftpreußischen Flüchtlinge in die Heimat unbedenklich und die Erteilung von Freisahrtseinen zulässig ist, war bisher die Linie seitgestellt worden, die längs der Inster und Angerapp nach Lögen und vom dort über Ritolaisen, Ortelsburg nach Reidenburg verstäuft. Diese Grenze ist, wie setzt aus Königsberg mitgeteilt wird, mit Rücksicht auf die zurzeit günstige Kriegslage erweitert worden. Die Erteilung der Freifahrticheine ift auf die Rreife Infterburg, Dartehmen, Angerburg, Bogen und Gensburg, die bisher nur teilmeife für die Rudtehr freigegeben maren, in vollem Umfange ausgedehnt worden. Es ift ferner auch die Rücktehr in ausgedehnt worden. Es ist serner auch die Rücktehr in den Kreis Gumbinnen freigegeben worden. Demnach werden nunmehr Freisahrtscheine nach allen Teilen der Provinz ausgegeben mit Ausnahme der Orte in den Kreisen Pillfallen, Staliupönen, Goldap, Olegko, Lyd und Johannisdurg, sowie der südlichen Teile der Kreise Ortelsburg und Reidendurg. Es ist dringend erwünsicht und notwendig, daß namentlich die Beamten, Kausleute und Handwerker, die reichlich Arbeit sinden, in die freigegebenen Teile der Provinz zurücksehren. Auskunft über die Frage, inwieweit die einzelnen Ortschaften zerstört sind, wird von den Landräten erteilt. den Sandräten erteilt.

Frankreich verlett das Bölterrecht. Die "Strat-burger Bost" berichtet aus Schlierbach im Kreise Mül-hausen: Um 10. August wurden der hiefige Förster West und feine haushalterin von den Frangofen gefangenge-nommen und nach Belfort gebracht, weil Bejt angeblich deutsche Borpoften in fein Saus aufgenommen hatte, die von hier aus eine frangofifche Batrouille beschoffen haben follen. Bie jest durch eine aus der frangofischen Gefangenichaft entlaffene Frau betannt wird, ift die Saushalterin erichossen und der Förster Best zu zwanzig Jahren Zwangs-arbeit verurteilt worden. — Bann wird man diesen Uebergriffen unferer Seinde fo begegnen, daß fie endlich auf-

Die Juderernte für das Juland. Rachdem gegen die Absicht der Regierung, in die Zuderfrage nicht eingugreifen und den Buderezport im bisherigen Umfange freizugeben, von den verschiedenften Seiten, namentlich von bedeutenden Bolfsmirten, mit Rudficht auf die Boltsernährung und die Unterhaltung unserer Bieh-bestände Einspruch erhoben worden ist, hat sich die Re-gierung entschlossen, eine Reglementierung der Zucker-industrie derart eintreten zu lassen, daß unsere Zucker-ernte im wesentlichen dem Inlandskonsum erhalten bleibt. Nähere Mitteilungen über die Einzelheiten werden dem-

## Der Krieg.

Gine Mandel Briegeerflarungen?

England ift über bas fühne Borbringen ber Deutschen an bie belgische und bis gur frangofischen Morbjeefufte fo verzweifelt, bag es mit ben bisherigen Bunbesgenoffen nicht ausfommen zu fonnen befürchtet und noch einen neunten in ben Rrieg ju verftriden fucht. Der bringlichen Hufforberung Englands um balbige militarifche Unterftugung icheint fich Die portugiefische Regierung nicht entziehen zu wollen, wie bie Rachrichten von ber beschloffenen portugiefischen Mobilmachung und von ber bevorftebenben Abreife ber beutschen Befandtichaft aus Liffabon ertennen laffen. Das portugiefische Bolt will von bem Rriege nichts miffen; Die leitenden Berfonlichfeiten, Die von Englands Gnade hisher lebten, glaubten bagegen, fich bem großen Freunde nicht verfagen zu burfen. Erflart uns Portugal, bas in biefem Galle tief zu bedauern mare, ben Rrieg, fo hatten wir innerhalb weniger Wochen bie fünfzehnte Rriegsertlärung gu buchen. Die bisherigen viergehn Rriegserffarungen ergingen ber Reihe nach von Defterreich an Gerbien, von Deutschland an Rugland, von Deutschland an Franfreid, von England an Deutschland, von Beigien an Deutschland, von Defterreich an Rugland, von Montenegro an Defterreich, von Gerbien an Deutschland, von Frantreich an Defterreich, von Montenegro an Deutschland, von England an Defterreich, von Japan an Deutschland, von Defterreich an Belgien, von Maroffo an Deutschland.

#### 10 000 Buffen gefangen!

Wien, 27. Oftober, mittage. (28. I. B. Michtamtlich.) Die Situation in Mittelgaligien ift unverandert. Gudwefilich Iwangorod fteben unfere mit Bravour fampfenden Truppen, von welchen ein Korps allein 10 000 Gefangene machte im Rampfe gegen überlegene Brafte.

#### Erfolge in Bulfifd-Volen, Galigien und der Bukowina.

Wien, 27. Ottober. (BDB.) Amtlich wird verlauts bart : In ben Rampfen um Imangorob machten wir bisher 8000 Ruffen zu Befangenen und erbeuteten 19 Dafchinengewehre. Rachft Jaroslau mußten fich ein ruffifcher Oberft und 200 Mann ergeben. Bet Balucge (fubmeftlich Gniatyn) und bei Paficegna (fubweftlich Radworna) wurde ber Feinb gurudgeworfen. Die Lage im großen ift unveranbert.

> Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes : D. Dofer, Generalmajor.

#### Erfolge gegen die Gerben.

Budapeft, 27. Ottober. Laut einer Melbung bes Blattes Ag Eft haben bie öfterreichifd-ungarifden Truppen westlich Mitrowiga bie Same überschritten und ben bei Gerbifch . Mitrowita in guter Dedung ftebenben Feinb perjagt und bie Stadt befest. Die Infanterie entwidelte fich swifden Barawica und Gerbifd . Mitrowita und brang gegen Rrijama vor. Berftartte ferbifche Truppen ftellten fich swifden Mitrowiga und Rocfaj auf, murben aber burch unfern Bajonettangriff vertrieben. Unfere Truppen befehten nach zweiftunbigem Rampf Rocfaj. Unfer rechter Glügel befette Barawica, feilte fich bamit in ben Macswa : Binfel

ein und ficherte feinen Ruden gegen ferbifche Angriffe. Die Gerben werden in ben Salbfreis in ber Macoma. Beriferie jurudgebrangt. Die Berhaltniffe für ben weiteren Bormarich find febr ganftig.

Der Glückliche.

Ein Defterreicher, Glettrotechnifer von Beruf, batte fich bei Rriegsbeginn freiwillig jum Felbbienft gemelbet und mar mit ben öfterreichischen Motorbatterien nach bem weftlichen Rriegsichauplage gefommen. 2118 er eines Rachts auf Poften ftand, hörte er in einiger Entfernung ein verdachtiges Geraufch. Er ichleicht fich behutfam vor und entbedt feindliche Urtillerie, Die ihre ichmeren Gefchuge gerabe einbetonieren will. Er eilt gur Truppe gurud, bittet feinen Batteriechef, ibm eine "Ertratour" gestatten gu wollen und forbert Freiwillige auf, fich ihm angufchliegen. 25 Dann, bavon 21 Defterreicher und vier Banern, melben fich und nun fchleichen fich Die Bermegenen bem Feinde entgegen. Der hatte brei Boften aus eftellt, fie werben, um feinen garm gu machen, mit ber Sand erbroffelt. Dann wird die feindliche Truppe, 86 Mann ftart, Die im tiefften Schlafe lag, bis auf ben legten Mann niedergemacht. Infolge feiner in feinem Bivilberufe erworbenen Renntniffe gelang es bem Subrer bann in turger Beit, Die feindlichen Gefchuge flott gu machen und bem eigenen Lager guguführen. Pring Osfar pon Breufen erichien am anberen Tage bei bem Defterreicher, nahm fein Gifernes Rreug von ber Bruft und heftete es bem Tapferen an, er murbe fofort jum Feldwebel beforbert, erhielt bas fachfifche, beffifche und ein brittes Berbienftfreug eines neutralen Staates und wurde ein paar Tage fpater gum Raifer Frang Joseph nach Bien befohlen, um aus beffen eigener Sand bie golbene Tapferteitsmebaille gu erhalten. Die Reife bat fich einftweilen verzögert, weil ber junge Belb in einem weiteren Befecht fo fcmere Berletjungen erlitten hatte, bag er in ein Munchener Lagarett gebracht werben mußte. Man fieht ibn bort jest oft, zwar noch auf Rruden humpelnd, aber freudeftrahlend im Rafee figend, Die Bruft voller Orben . . . !

#### Sanonenfutter.

Berlin, 27. Oftbr. Mus Mailand wird ber B. 3. am Mittag vom 26. Oftober gemelbet: Die Stampa erfahrt aus Ancona: Bon ben 1000 Stalienern, Die fich in Franfreich in Die italienische Legion von Avignon einreihen ließen, find aus ber Geuerlinie nur acht gurudgefehrt.

#### Bom Rrenger Emben verfenft.

Frankfurt, 27. Ottbr. Die Grantfurter Beitung melbet aus Burich: Die Schanghaier Berficherungsagentur Sangtiefian gibt befannt, bag ber große japanifche Dampfer Romafata Maru, ber von Robe nach Singapur unterwegs war, vom Rreuger Emben verfenft worden ift. Die Befellichaft erflärt, fur Fahrten über Gingapur feine Berficherungen mehr angunehmen.

Mus Gudafrifa.

Bon der bollandischen Grenge, 27. Ottober. Hus Rapftabt wird gemelbet, bag bie Truppen bes Oberften Marig vollftandig geschlagen feien, und bag er felbft vermunbet nach beutschem Gebiet geflüchtet fei. In einer Berfammlung von Eingeborenen in Imbane (Swafiland) legte ber Begirtsamtmann ben Berlauf bes europaifden Rrieges bar. Der Oberhäuptling ber Smaft fagte, in welcher Beife fein Bolt Silfe bieten tonne; er ftebe jur Berfugung ber Regierung und wollte ebenfo wie bie Beigen eine Streitmacht zu ben britischen Truppen ftogen laffen. (Damit waren auch bie Raffern in ben englischen Rulturfreis mit hineingezogen.)

Englische Menfcbenfreundlichfeit.

Berlin, 27. Ottober. Gin an ben englischen Argt Richard Reading, freiwillig eingetreten bei ber 4. Rompage Des belgischen Maschinengewehrtorps, gerichteter Brief ift nach ber Ginnahme Antwerpens bem Rommandeur bes erften Matrofen = Regiments in Die Sande gefallen. Der ans Birmingham, 28. September, Datterte Brief, verfaßt von Jane Reabing, der Schwester bes ermähnten Richard Reabing. enthalt, wie mir im Berliner Lotal-Anzeiger lefen, Die Stelle al would like to be a nurse, i am sure i could kill some or two Germans". Auf Deutsch: "Ich wurde gem Bermundetenpflegerin fein, bann tonnte ich ficherlich einen ober zwei Deutsche umbringen."

#### Amerifa merft etwas.

Die vielen ungerechtfertigten Beschlagnahmungen nord amerifanischer Sandelsbampier burch die Englander haben Die Erregung Amerikas jest fo weit fteigen laffen, baß bie Gefahr eines Konfliftes in unmittelbare Rabe gerudt ift. Die ameritanischen Regierungsblätter fagen gang offen, bab Die Rriegserflarung por ber Tur ftande, wenn noch meiter Beichlagnahmungen ameritanischer Schiffe erfolgen warben. Diefe beutsche Sprache ift bie Folge ber ameritanischen Ger fenntnis, daß die Raperung ameritanifcher Sanbelsbampfer burch England nur ben 3med haben fann, ben Hufbau einer ameritanischen Sandelsflotte zu verhindern, wozu gerade jest infolge ber Lahmlegung bes gesamten Welthandels pom europäischen Rontinent die beste Gelegenheit vorganden Die willfürliche Erweiterung ber unter bem Begriff bet Ronterbande fallenden Exportguter burch England fest tal fächlich bie amerikanischen Produzenten und Exporteure außer ftande, die Lage zu übersehen und fügt andauernd bem ameritanifchen Freihandel ungeheuren Schaben gu.

Gin ruffifches Illtimatum an Bulgarien. Bufareft, 27. Oftober. Das Blatt Bitorul melbet Rufland richte an Bulgarien ein Ultimatum mit bei Drohung, daß, falls Bulgarien auch weiterhin be utide

für die Türfei bestimmte Munitionstransporte burch bulgat, ifches Gebiet gemähren ließe, die hafen Warna und Burgas, pon Rusland, besent werde, bie hafen Warna und von Rugland besett werben wurben. [Die Radricht bes rumanifden Blattes ift mit großer Borficht aufzunehner

Der deutsche Generalitab in englischer Beleuchtung Der militarifche Mitarbeiter der Londoner "Morning" Boft" fchreibt: Was man auch über die Strategie bestenten beutichen Generalftabes im gegenwartigen Rriege benten möge, so sei es doch unmöglich, nicht die Energie und die Geichwindigkeit zu bewundern, mit der er jede Gelegen, heit zur Offensive verfolge. Er habe sogar übertrieden. Die Geschwindigkeit der Bewegung habe zu Beginn der Teldzuges in Frankreich den Brundsat, den Erfolg ausgenutien, zu dem Extrem gesührt, dem des Marschwermögen. nugen, zu dem Extrem geführt, dem das Marichvermogen der Truppen und die Leiftungsfähigkeit des Trains nicht gewachten maren gewachsen waren.

"Wenn die Deutschen noch Calais tommen Timte

Wenn die Deutschen nach Casals tommen, tönnten in einky Zeit unter dem Schutze der Nacht Batterien vorbereitet und schwer-Geschütz herangebracht und aufgestellt werden. Diese angagischt zu leugnen, hieße nur, uns eine Enttäuschung bereiten. Deutsche Linterschoote könnten die Häffen erreichen, da die Deutsche Linterschoote könnten die Häffen erreichen, da die bei die Kir hat, zu gehen und zu tommen, wie est ihr besieht die finst undentvar, daß sieine Lorpedoboote mit der Gisendagen auf Kanasen die Hägen erreichen.
In einem Leitartisel meint das Mott, wenn die

In einem Leitartifel meint das Blatt, wenn bet Raifer jest den Bormarich auf Calais angeordnet babe, so jeien die Gründe dafür mehr politischer als militarischer Ratur. Er wende Kraft in einer Bicker auf die den Ratur. Er wende Rraft in einer Richtung auf, Die bent eigentlichen Ziele fern liege, und nur felten rachten fich folde

# Bühnensterne.

Rriminalroman von Dt. Roffat.

(Radbrud nicht gestattet.)

Daß er die Tat aus Giferfucht vollbracht, beuchte ihm mahrfceinlich feineswegs, aber gewig. Denn wenn er die schöne Rollegin auch liebte, fo. hatte er boch wiffen muffen, bag fie niemals feine Liebe ermidern wurde. Das icone, verführerifche Beib tonnte fich unmöglich einen Menschen gleich die fem widerlichen Befellen als Batten ober Liebhaber aussuchen. Augerbem war ber alternde Graf auch feine Berfon, auf die man hatte eiferfüchtig fein tonnen und Anita hatte ficher früher icon andern ihre Liebe geschenft, fo vor allem, wenn bas Bericht nicht trog, dem hibiden und intereffanten Olfers, ben fle bann freilich ipater abgeschüttelt hatte. Wurum war der Clown auf den nicht eifersüchtig gewesen? Rein — je mehr Brummel die Sache überdachte, desto mehr gelangte er zu der Ueberzeugung, daß da andere Beweggründe mitgespielt hatten, als Liebe und Giferfucht.

Im Laufe des nachften Tages verbreitete fich in Bien bas Gerücht, bag bes Grafen Welshofen Teftament eröffnet worben war und bag er fein ganges verfligbares Bermogen feiner verlobten Brant Unita Brufio hinterlaffen hatte.

#### 8. Rapitel.

In ihrer Bohming in ber "Bollgeile" fag Boula Sarbegg und blätterte in ihrer Stiggenmappe, Aus ihrem Bimmer führte eine Wendeltreppe nach einem großen Raum im Oberitod, den fie fich als Atelier eingerichtet hatte. Geine großen, breiten Fenfter waren es eigentlich gewesen, die fie veranlagt hatten, gerade biefe Wohnung gu mieten. Den Bormittag pflegte fie bort meift malend gu verbringen, um ben übrigen Zeil bes Eages dann anderen Arbeiten, Befuchen und Befichtigen von Runftichaten zu widmen, Biel beichaftigte fie fich auch mit bem Studium ber italienifchen Sprache, obgleich ihr bieje Tätigfeit eigentlich verleibet mar. Gie hatte nämlich ihren Bebrer in der Bilfon-Scool verloren und der, welchen man ihr anftatt feiner gab, interefferte fte nicht. Er mochte ja ein gang guter Lehrer fein, leiber nur war er Baula nicht fonderlich fompathijd).

Ja, das mußte niemand, das war überhaupt eine fonderbare, ichier ratfelhafte Beichichte. Gines Tages, als ber Bebrer fich nach einer Bettion, die er erteilt, entfernt hatte, weil er in der nachstfolgenden teinen Unterricht ju geben branchte, war er nicht wiedergetommen. Der Infpettor ichidte noch am felben Abend nach feinerziemlich entfernt gelegenen Bohnung, aber auch bort wußte man nichts von ihm. Geine Birtin, eine alte, taube Frau, die fümmerlich von dem Benigen, mas ihre auswärts lebenben Rinder ihr gaben und dem Mietertrag eines winzigen Zimmerchens lebte, fagte bei diefer Belegenbeit

Wo aber war Signor Langani?

aus, bag fie ihren Mieter Aberhaupt nur felten fabe, da, wie er ibr gefagt, Beidafte ihn zwängen, viel abmefend gu fein und fogar die Rächte häufig auswärts zu verbringen.

Doch auch den nachften Tag ericbien ber hubiche Italiener nicht in ber Schule. Der Jufpettor erftattete nun bei der Boligei Angeige von feinem Berichwinden, aber auch die Boltzei, die nach ihm fuchte, vermochte teine Spur von ihm gu finden. Bahrend einiger Tage glaubte man immer noch, daß er wie-bertommen wurde, als bann aber biefe Unnahme fich nicht bestätigte, tounte man nichts anderes vermuten, als daß er irgendwie verungliidt fei. Große Aufregung verurfachte fein Berichwinden nicht, ba er feine Angehörigen, und wie es fchien, auch teine Befannten in Wien bejag. Es mar geradegu auffallend, wie allein diefer junge Menich in der Belt geftau. den haben mußte. Rein Freund meldete fich, um nach feinem Berbleiben gu forichen. In der Bilfon-Scool mar fein Blag raich ausgefüllt, aber nicht fo in Banlas Gedanten. Trogbem fie nur wenige Stunden bei ihm gehabt, batte fie doch ein ftare tes Intereffe für ihn gefaßt, fo daß fein Berichwinden fie ernithaft befümmerte.

Immer von neuem griibelte fie barüber nach, wo er wohl geblieben fein mochte, wo fte ging und ftand, fab fte fein ichmales, blaffes Geficht mit bem eigentümlich geheimnisvollen Lächeln des Gudlanders por Angen, Und wenn fie fich feine Bilge fo recht vergegenwärtigte, bann tauchte auch ftets wieder die Frage in ihrem Ropf auf: "Bo have ich dies Beficht friiher icon gefeben?"

Die Phantafte mobifr lauter phantaftifche Schleier um Diefen Menichen, die fie vergeblich ju durchdringen versuchte, er murde ihr formlich gu einer Romangeftalt. Much an biefem Bormittag beschäftigten fich ihre Gedanten wieder einmal mit ihm. Gie hatte icon am Morgen mehrere Stunden in ihrem Atelier gemalt, bann aber aufhören muffen, weil es bort oben zu talt mar. Da ihre Aufwarterin jeboch ausgegangen war und erft in zwei bis brei Stunden gurudtehren murbe, um gum gweiten Dal in bem Atelier gu heigen, fo blieb ihr nichts übrig, als einstweilen zu feiern. Lätige, an regelmäßiges Arbeiten gewöhnte Bersonen, wie sie eine war, vertragen solche unfreiwillige Muße schlecht. So saß sie denn in ihrem Wohnzimmer, dem sie durch allerlei detorativen Auspuß in Gestalt von Teppichen, Stidereien, Bildern und fremdländischen Nipspeis sein spießbürgerliches Aussehen genommen, und langs weilte und ärgerte fich.

Wie ichlecht es ihr boch eigentlich erging, trot ihres fiinftlerifden Rufes und ihrer guten Ginnahmen. Sie hatte, als fie in Duffeldorf die Maleratademie befuchte, einen jungen Urgt fennen gelernt, ber fie gelegentlich einer ichweren Rrantheit behandelt und der dann ihre Liebe gewann. Gie beirateten, boch mar die Che eine fehr ungludliche, woran jum großen Deil Die ichlechten petuniaren Berhaltniffe ber Gatten Die Schuld trugen, Außerbem nahm es Baula ihrem Mann übel, bag er von ihr, ber Rünftlerin verlangte, fie folle fich einfdranten und fich um die Wirtichaft betimmern, und ibn wie-

beruin reigte ihre bestandige Giferfucht. Sie wollte es ga begreifen, daß fein Bernf ihn nötigte, nicht nur Mannet, bern auch Frauen zu behandele fiete, nicht nur Mannet, bern auch Frauen ju behandeln, taum eine Patientin fan Saus, um derentwillen fie ihm nicht eine Biferjuchtsfig Daus, um derentwillen sie ihm nicht eine Pattellin machte. Jufolgedessen kam er in seiner Praxis surück statt vorwärts und die Not zog bei dem Ehepaar ein. Knapp par es von vornherein bei ihnen zugegangen, eine fleisige, eine hausfrau hätte es aber trogdem fertig gebracht, gewisse Behaglichteit in dem Hauswesen zu schaffen, währnd gewisse Behaglichteit in dem Hauswesen zu schaffen, währnd Baula, die es sür ihrer unwürdig hielt, sich mit Kochen seben wollten.

Wenn der Mann mide und hungrig mittags nach Sanke fam, fand er seine Frau in nachlässiger Toilette vor ber sein selei figen im unaufgeräumten Jimmer und mußte seguigen weder mit einer Flasche Bier und einem Käschrot begungen ober ins Gasthaus essen

Natürlich gab es dann heftige Szenen, die um fo mehr ausarteten, als beide Gatten nicht zu den fauften und gedule digen Naturen gehörten. "Ich möchte wohl wiffen, wovon Du fo milde bift, pflegte

"Schlecht genug ift sie allerdings, benne da ich wich nicht behandeln darf — gab er zurück — "so nub der mit der am schlechtesten zahlenden Armeleutekundst vergnügen. Nicht genug damit, daß Du mir meine Pragis softe warne Suppe finde."

"Beil ich für unfere Zukunft forgen muß — ba Du et "Run wirft er mir oar noch.

und wirst nie etwas verdienen."
"Run wirst er mir gar noch vor, daß ich nicht den halt halt unterhalte," jammerte Banla und fügte im hins half ihre vorherigen Worte wenig logisch hinzu: Beld int ins half ihre vorherigen Worte wenig logisch hinzu: Beld int ins half ihre zu schaffen, ist Sache des Mannes, aber Du hast eben nicht im Sinn wie die Weiber. Wenn Du nur tändeln und sieren faunst, so bist Du zusrieden und überfässest nich ihren Schicksal — meinem traurigen Schicksal. Eine mehr von Wlanne vernachlässigte Fran, wie ich es bin, hat es nicht gegeben!"

gegeven!"
"Und einen Mann, der nicht unter der Gerichtobenheit seiner Frau leidet, als ich, auch nicht," fuhr er sie au. Der Unfrieden nahm von Tag zu Tag zu und nach gerichtiger She hatten die ewigen Szenen die Lich zu trenten zen der Gatten zerftört. Sie kamen sibereint, sich zu andern Scheiden lassen junriger Che hatten die ewigen Szenen die Liebe in treisten, sen der Gatten zerftort. Sie kamen überein, sich zu andern Scheiden lassen wollten Sie fich nicht, weil keiner dem and die Möglichkeit geben wollte, eine neue She zu schliebe bei noch ein zweites Wesen miglicklich zu machen, wie bestehen haupteten, in Wahrheit aber doch wohl, weil noch ein zeren der der alten Liebe, den Gatten selbst unbewußt, in ihrem gegen der alten Liebe, den Gatten felbst unbewußt, weil noch ein Herbet.

in einem Kriege nicht. Der Besigeon Calais laffe Die Beutichlands im wesentlichen unverändert. Calais billere Bedeuting als Oftende, fei aber fein vitaler Es jei tein Erfat fur die Unmöglichteit, in Frant-Rufland vorzudringen, und wurde das britifche beunruhigen, das langft barauf gefaßt gewesen betantreich und felbit Baris von ben Deutichen be-Sphen, was baraus hevorgehe, daß Gir John French Stebalis vorübergehend nach dem Golf von Biscana habe. — Ein "Sir John French" mag den Eng-unbestritten als Autorität gelten, für uns Deutsche harichall "Rüdwärts" alles eher als Autorität.

Der "Emden" treffliche Arbeit. Der "Emden" treffliche Arbeit.
engloindische Presse verlangt, wie der Londoner ang Bost" aus Bomban Dieser Tage gemeldet Rafregeln gur Herstellung der Sicherheit der Schiff-Jibien, beren gangliche Hemmung burch bie ber "Emben" die indifche Bolfswirtschaft ichabige. bilde Handelsstatistif für September weise gegen wir 1913 einen ernsten Rüdgang auf, wosür die in höherem Maße verantwortlich sei als der bloße bestenden. Allein der Import von Baumwollwaren andester sant im September um 2 Millionen Sterling. Kaltvita litt besonders unter dem Rüdster Aussuhr von Rohjute und Juteprodutten, der September mehr als drei Millionen Pfund September mehr als drei Millionen Bfund verrug. Die Ausjuhr von Reis, Beigen, Sauten iden fant um je eine halbe Million, die von umwolle und Baumwollgarn um 11/2 Millionen, Samereien um 900 000 Bjund Sterling. Bleiche tommen aus dem Innern. Der Touristenvertehr

lit.

250

(egte

mid ber

a el

pand richts

abell

Services und

halich aufgehört. Deutet an, daß die Erfolge bet eines of India" deutet an, daß die Erfolge eine auf die Stimmung der Eingeborenen eintonnten. - Soffentlich tun fie das recht nach-

Der Burenoberst Marit greift an!

Der Burenoberst Marit greift an!

Der Bei Keimus am Oranjesluß griff Oberst Marit gefamten Streitmacht, vier Majchinengewehren icht Geschüßen die Engländer an, die zehn Berstetten. Eine Schätzung der Berluste des Feindes andlich, Gine Schätzung ber Bertugte bei gen. Da Butter es melbet, wird ber Angriff des Burenten den Engländern jedenfalls größere Berlufte als engianoern febaben.

#### Berichiedene Nachrichten.

Berlin, 28. Oftbr. Bon ber Tatigkeit bes beutschen in Belgien bringen verschiedene Blatter Mitteilungen. eigten bringen verjagievene Quif fehlt es an Brot Staffeln. In herstal, einem Orte von 22 000 Einmerben täglich 14 000 Bortionen Suppe ausgeteilt Stellin, 28. Oftbr. Dem Zentralausschuß bes Roten 191, wie ber Boff. Zeitung aus Karleruhe mitgeteilt Reichstangler befannt gegeben, baß etwa 20 000 Reichsangehörige, meift Frauen und Rinder, aber unter 17 und über 45 Jahren, die in Frank-Sbilgefangene festgehalten wurden, die Rudfwanderungs ethalten haben und bemnachft in einer babifchen eintreffen murben.

Brelin, 28. Oftbr. In Bafel wurde ein frangöfisches Mureau aufgehoben, bas Rachrichten über Truppen-8th im Ober-Elfaß nach Belfort weiter gab.

Stellin, 28. Otibr. Bu ben von ben österreichtschen Truppen bei Iwangorob errungenen Erfolgen "Rreuggeitung": Das unerfcopfliche Menichen» Buglands, womit unfere Feinde uns ichreden möchten, ben Ruffen, noch eine Unmenge von Menichen Schlachtfelber ju ichiden, Gott fei bant aber nicht menge Golbaten. Reben bem nach Musfagen von men immer emfindlicher werbenben Mangel an Offizieren an Rriegsmaterial jeber Art. Bas Rugland noch inte du führen hat, bas ift mit ben bisher ins Feld Etuppen in feiner Beife zu vergleichen.

frankfurt a. M., 27. Ottober. (B. T.B.) Die tter Beitung melbet aus Ronftantinopel: Die rus Reglerung hat eine Kommiffion nach Illinois jum bon vorläufig 20 Millionen Batronen für ihre

tgewehre entjandt. marfeille, 27. Oftbr. Sonntag find hier 27 000 tingetroffen, die nach der Front gefandt werden

Bondon, 27. Oftbr. Die Abmiralität hat ber englischen Befehl gegeben, von beute an beutsche und öfterreichische Die fich auf neutralen Schiffen befinden, nicht

Dona, 27. Ottober. (B T. B.) Rach bem Blatte bie bulgarifden Studenten, die an ben ruffifden billiten immatrifuliert find, aufgeforbert worben, binnen aben Rugland zu verlaffen.

## Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, 28. Oftober. Bu einer fürchterlichen utei ift es am letten Sonntag abend hier gefommen. Buriden ber benachbarten Orte hatten bie Rameraben, Militar einruden, das Geleit jum hiefigen Bahnhof Dabei hatten fie aber bem Altohol tuchtig guges In ber Birticaft Sturm begann ber Streit, Biergiafera geworfen und bie Stuhle teilweife wurden; auch erhielt der Schuhmachergefelle S. einen bebeutenben Stich in ben Oberichentel, ber mehrere Tage arbeitslos machte. Die Boligei mußte Sabel bie Rube wieber herftellen. Mis fich auf Strafe der Streit weiter fortfette, mußten einige Berbir borgenommen werben. Diese Bierreise burfte, gu-

etwas teuer ju fteben fommen. Refruten haben Freifahrt. Minifter v. Breitenangeordnet, daß Refruten bis auf weiteres gegen bes Gestellungsbefehls auf allen preußisch-heisischen ahnen frei zu befördern find und zwar vom Geimats-

Bestellungs- bezw. Garnifoneorte.

Cine bemerkenswerte Reuges besteht, wie die mitteilt, barin, baß diese Bolitifche Korrefpondeng" mitteilt, barin, bag biefe ung bisher nur am ichmarg-weißen Bande verlieben Belbgeiftliche, Sanitatsmannicaften und Rranten-

pflegerinnen bas Eiferne Rreuz am schwarz-weißen Bande, während im Rriege 1870-71 in folden Fallen bie Ber-

leihung am weißen Band erfolgte.

- Der Bundholypreis fleigt. Der Berein beuticher Bundholgfabrifanten teilt mit, baß eine maßige Preiserhöhung auf 32 Big. für ein Patet Bunbhölzer (27 Big. für bas fleinere) im Rleinhandel unausbleiblich ift, weil Die ruffifchen Bolger fehlen. Die Intereffenten beschäftigen fich bereits erfolgreich mit Berfuchen, anftelle bes ruffifchen Espenholzes jest beutiches Riefernhols gur Bundholgfabritation ju verwenben.

Riederscheld, 28. Ottbr. Das Giferne Rreng erhalten hat herr Ganitate - Feldwebel Balter in ber 7. Rompagnie Des Infanterie-Regiments Rr. 65 von bier.

Burg, 28. Oftbr. herr Enng von hier murbe mit

bem Gifernen Rreus ausgezeichnet. & Berborn, 28. Oftober. Unfer früherer Landrat, Derr Oberregierungsrat v. 2Buffom, Mitglied ber Berwaltung in Bruffel, hat bas Giferne Rreug erhalten.

Chringshaufen, 27. Oftober. Das Giferne Rreug verlieben wurde herrn Leutnant hermann Stein von bier im Feld-Artillerie-Regiment Rr. 27. Der Deforierte ift ein Sohn des früher hier anfaffigen Argtes herrn Geheimen Sanitatsrat Dr meb. Stein, welcher als berühmter Argt in ber Umgegenb befannt ift, 1870 ben beutich - frangonichen Rrieg mitgemacht und fich in biefem ebenfalls bas Giferne Rreug erworben hat. Gegenwartig hat Gerr Dr. meb. Stein bie Leitung eines Militarlagaretts in Betlar übernommen.

\* Feuerbach bei Friedberg, 26. Ottober. Gine feltene Shrung erfuhr ber Lotomotivheiger Being Rremer pon hier durch die Berleihung des Gifernen Kreuzes. Rremer trat als Unteroffizier bei ber 3. Rompagnie des 81. Infanterieregiments ju Frantfurt ein, wurde bald jum Feldwebel be-forbert, machte als folder 11 Gefechte mit und erhielt bas Giferne Rreug zweiter Rlaffe. Als famtliche Diffgiere ber Rompagnie gefallen waren, führte er fie mit helbenmutiger Tapferfeit. Hierfur murbe Rremer jest mit bem Gifernen Rreug erfter Rlaffe ausgezeichnet und gleichzeitig gum Feldwebel-Leutnant befordert.

\* Frankfurt a. M., 26. Oftober. In einem reichgeichmudten Conberguge reiften am Conntag etwa 600 Gifenbahnhandwerter aus bem Direttionsbegirt Frantfurt gur Dienstleiftung bei ben belgifden Bahnen nach Bruffel ab. Bur Berabichiedung hatten fich viele Mitglieber ber Gifenbahnbireftion mit Prafident Reuleaur an der Spige auf bem Sauptbahnhofe eingefunden. Insgesamt find jest 2000 Beamte aus bem Frankfurter Bezirt im belgifchen Gifenbahn-

bienfte tatig.

Bom 81. Regiment. Dajor Freiherr von Schleinig, in Abmefenheit bes Rommanbeurs Regimentsführer bes Infanterieregiments Landgraf Friedrich 1. von Beffen-Caffel Dr. 81, wenbet fich aus bem Gelbe an bie "Frankfurter Zeitung" und erfucht fie, ben Dant bes Regiments für die Liebesgaben ber Deffentlichfeit gu übermitteln. Er ichreibt: Bablreiche hochwilltommene Liebesgaben, wie warme Sachen, Baiche, Tabat, Bigarren und Genugimittel aller Art find bem Regiment Dr. 81 burch Bermittlung bes Erfagbataillons zugegangen. Dem Erfagbataillon ift ber Dant bes Regiments übermittelt, mit ber Bitte, biefen ben gutigen Spendern weiterzugeben. Es mare aber bem Regiment eine große Freude, wenn noch burch Ihre gutige Bermittlung ber opferwilligen Frantfurter Burgerichaft ber berglichfte Dant ausgesprochen milrbe. Obwohl bas Regiment feit bem 22. August ftanbig im Feuer, und gwar in vorberfter Linie ift, ift bie Stimmung eine vorzugliche, Die, von Angriffeluft getragen, viele hervorragende Leiftungen hervorgebracht bat. Erft vor einigen Tagen bat bas Regiment einen Ungriff von brei frangoftichen Infanterie-Regimentern mit großen Berluften für Die Frangofen abgewiefen. Ingwifchen find lauter frifche, jugenbfraftige Erfagmannichaften aus Frantfurt eingetroffen, Die Begeifterung bem erften Gefecht Dann gegen Mann entgegenfeben, wenn fie auch ichon, im Schugengraben liegend, Die Feuertaufe in Geftalt von Granatund Schrapnellfeuer erhalten haben.

\* Frankfurt a. Dt., 26. Ottober. In Begleitung einer Rrantenfdwefter trat ein frangofifder Sauptmann, bem burch Granatfplitter beibe Mugen ausgeschoffen murben und baburd in Gefangenicaft geraten war, bie Reife nach ber Beimat an. Die beutiche Beeresverwaltung hat ben Mermften

aus ber Gefangenschaft entlaffen.
\* Bom Feldberg, 26. Oftober. Das Observatorium wurde nunmehr bem vollen auf bem fleinen geloberg Betriebe fibergeben. Rach bem einstimmigen Urteil aller Fachgelehrten, die bie Anlagen befuchten, ift bas Obfervatorium eine in allen Abteilungen muftergiltige Ginrichtung. Lebhaft wird jedoch bebauert, bag bas preußische Rultusminifterium Die Inftitute trop wieberholter Bitten nicht burch

eine Unterftuhung in ihren bebeutsamen Arbeiten forbert.
\* Allefeld (Oberheffen), 26. Oftober. Das Rreisamt feste die Dochstpreise für Speisetartoffeln wie folgt fest: Beite ausgelesene Sorten toften ber Doppelgentner 6 Mart, geringere Bare 5 Mart. Bei freier Lieferung in ben Reller bes Raufers und beim Bertauf auf ben Bochenmartten er-hoht fich ber Breis um eine Mart fur jebe Gorte und fur jeden Doppelgentner.

Entdedungen und Erfindungen.

Gin artefifcher Brunnen als Energiequelle. In Den mafferarmen Bebieten der auftralifden Kolonie Queens. land ift man neuerdings auf den Gedanten gerommen, die geringe vorhandene Baffertraft doch noch fur inbustrielle Zwecke auszunußen. Es ist versucht worden, den Wasserderud eines artesischen Brunnens zur Erzeugung von elektrischer Kraft anzuwenden, um dadurch elektrische Energien zu gewinnen. Man hat Turbinen mit einem Opnamomotor zusammengetuppelt und bekommt vorläusig etwa 6000 Kilowatt elektrischer Kraft, die zur Beleuchtung der Stadt Targominduh, in deren Rahe sich der artesische Brunnen besindet, verwandt werden. Diese neue Einrichtung scheint sür alle Gediete von ähnsicher geologischer Beschaftenbeit von weittragendster Bedeutung zu sein; denn es hat sich schon sest herausgestellt, daß die Einrichtung einer solchen Energiequelle nur mit verhältnismäßig geringen Kosten verknüpft ist, während sie ein bedeutendes Quantum von elektrischen Strom zu liesern in der Lage ist, wodurch aber die Qualität des Brunnenwassers und die Ergiedigseit des Brunnens in keiner Weise beeinträchtigt werden. ftrielle 3mede auszunugen. Es ift versucht worben, ben beeinträchtigt werden.

Vermischtes.

toegen die weibliche Modetorheit. Es hat ben Anfchein, als ob die Bahl der Modefarifaturen weiblichen Geichlechts, über die deutsche Manner und Frauen ichon immer und jest befonders Mage führen mußten, etwas abgenommen hat. Das mare ja erfreulich; aber fie muffen alle verich minben. Bir fimmen dem Buniche eines deutschen Rriegers voll gu, der jenen "Modedamen" folgende Borte guruft:

"Jeht näh ihn zu, den Aleideriglig, had ab die hohen sonden t. Wir steh'n in Donner und in Blig, oor uns sind die Rosaten. Mit loser Männer Lufternbeit ist jest nichts mehr zu machen. Wir steh'n wir helm, nicht deutschen Schmuß woll'n dann fort-an wir stehen.

an wir ichauen, Richt melichen Sand und Beiberpug, nein: reine

beut de Frauen." Soffentlich nehmen fich bie Frauen und Dabchen, Die ich bisher nur als Modefaritaturen wohl fühlten, diejen

Minisher nur als Modetaritaturen wohl suhten, diesen Winish eines deutschen Kriegers zu Herzen.
"Havaselu". Im "Türmer" ist zu lesen: Ein neuer Ausdruck: "havaseln" hat sich mit großer Kaschbeit in der Ostschweiz ausgebreitet. Sein Bater ist der gut alemannische Wis, und seine Wama ist die brave Havas-Agentur, deren leichtherzige Jungensertigseit die Welt erssällt. "Havaseln" bedeutet demnach: in die Welt gineinslügen, daß sich die stärssten Balten biegen.

Eine gmitiche Warnung, Wouns Telegrapheis-Bureau

meidet amtlich. Berlin, 25. Ottober. Berichiedene Wahrnehmungen in der leisten Zeit lassen es als gewiß erscheinen, daß unsere Gegner auf dem Wege über das
neutrale Ausland versuchen, Material und Werfzeuge zur Anfertigung von Munition und anderem Rriegsmaterial in Deutschland angutaufen. Es lage die Möglichfeit vor, in Deutschland anzukausen. Es läge die Möglichkeit vor, daß in Deutschland ansässige Firmen versuchen, sich dies zunuße zu machen, ganz abgesehen von der undeutschen Gesinnung, die solche Geschäftshäuser an den Tag legen würden, läge auch ein schwerer Berstoß gegen das Strafgesch vor; denn nach § 39 des R.-St.-G. wird mit Juchthaus bestraft, wer vorsätzlich während eines gegen das Deutsche Reich ausgebrochenen Krieges der seindlichen Macht Borschub leistet.

Bater und Sohn am gleichen Jahrestage mit dem Gifernen Areug ausgezeichnet. Der Leutnant und Führer einer Saubigenbatterie im Fug-Art.-Regt. Rr. 17, Kurt Röver, ein Sohn des Direttors Heinrich Röver in Bangleben, wurde jett mit dem Eifernen Kreuge zweiter Klasse ausgezeichnet. Der Bater hat vor 44 Jahren genau am gleichen Tage wie jett sein Sohn das Eiserne Kreuz

Der Bildungsstand König Georgs von England. In einem lesenswerten Auflatze, den Houston Steward Chamberlain im Schwanerschen "Boltserzieher" über die "Deutsche Freiheit" veröffentlicht, findet sich u. a. solgende, kaum glaublich klingende Feststellung: "Daß König Georg V. in seinem Manifest an die englischen Kolonien diese Phrase (der Dreiverband musse die Freiheit gegen Deutschland verteidigen) wiederholt hat, wurde an sich nicht viel beiggen: denn die Janaranz dieses Monarchen nicht viel bejagen ; benn die Ignorang Diejes Monarchen ift fo haarstraubend, daß er - um nur ein Beifpiel gu nennen - vor brei Jahren ben Ramen Goethe (ben er go-it-ti ausspricht) noch niemals gehört hatte."
Der gute Rame Chamberlains und feine vorzugliche

Renntnis der englischen Berhaltniffe burgen fur die Rich.

tigfeit diefer hahnebuchenen Tatfache.

Die die Englander in Untwerpen hauften. Rach einer Melbung aus Bruffel bat Leutnant Bfeil vom 3. Ref. Fuhartillerie-Regiment am Tage des Einzuges der beutschen Truppen in Antwerpen vom Turm der Rathebrale beutschen Leuppen in Antwerpen bom Lurm der Katgebrate festgestellt, baß gegen 4½ Uhr nachmittags vom Fortelete de Flandre sowie aus den Schüßengräben, die sich längs der Schelde südlich besanden, sowie von den auf der Schelde besindlichen Seeschiffen die westlichen Teile der Stadt, insbesondere die Grande Place und die Rathedrale beschossen wurden. Leutnant Pseil beobachtete wiederholt Schrapidnellichuffe unmittelbar por ber Rathebrale und Granatichuffe in ber Rahe des Rathauses und ber Rathebrale. Derfelbe Diffizier hat am gleichen Bormittag aus zurüdgelaffenen Musruftungsftuden und Baffen festgeftellt, daß in den von englischen Truppen befegten Schlöffern Meimhof, Tropente und Bulhof große Berwuftungen angerichtet worden waren. Gehr wertvolle Möbelstude waren vollständig zerschlagen, große Gemälbe und Bilder sowie Leder- und Samtmöbel waren zerichnitten, die Schränfe durchwühlt und ihr Inhalt umbergeworsen. In einem Ledersosa stedte noch ein englisches Ceitengewehr.

#### Aurze Muslands-Chronit.

Die "Times" meldet aus Toronto : Der britifche Rreuger "Rain bow" ift mit dem beschlagnahmten britischen Dampfer "Lowther Range," ber verdächtig sein soll, ben beutschen Schiffen im Stillen Ozean Roblen vertauft zu haben, in Esquimault eingetroffen.

Rach einer Llondsmeldung ist der frangösische Dampset "Marie Senriette" mit frangösischen Berwundeten an Bord bei Cap Barsleur gefentert. Ein anderer Dampser seistet ihm Beistand. Die Stationen der Insel

Wight haben dringende Rotsignale erhalten.
Der britische Botschier in Washington hat dem Staatsdepartement mitgeteilt, daß der Deltantdampser "John Rodeseller" freigelassen wurde, da seine Ladung für Dänemark bestimmt war, das die Delaussuhr nach Deutschland verbietet.

Der schwedische Dampfer "Alice" mit einer Kofs-ladung von London nach Goeteborg unterwegs, ist außer-halb Lowestoft auf eine Mine gestoßen. Bon der Besatzung werden neun Mann vermißt.

Rach einer Meldung des . "Dailn Telegraph" ift die Beftminfter Abtei für 150 000 Bfund gegen Beschädigung burch Luftjahrzeuge bei Blonds verfichert worden.

Bie dem Reuterichen Bureau aus Bajhington ge-melbet wird, haben die Bereinigten Staaten beichloffen, gegen die Beschlagnahme des Deltantdampfers "Blaturia" formell gu protestieren und feine Freilaffung gu forbern.

#### Beidichtstalender.

Mittwoch, 28. Oktober. 1696. Morit, Marschall von Sachsen, Goslar. — 1704. John Lode, Bhilosoph, † Dates. — 1763. H. Brühl, sächsischer Staatsmann, † Dresden. — 1783. Simon Bolivar, der Befreier Südameritas, \* Caracas. — 1787. M. Musaus, Märchendichter, † Weimar. — 1813. Johann Georg Reyer, Maler, \* Bremen. — 1894. Rud. hildebrandt, Germanist, † Leipzig. — 1900. Mag Müller, berühmter Sprachsoriches, † Orford.

#### Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliche Bitterung für Donnerstag, ben 29. Ottbr. Borwiegend trube mit Regenfällen, milbe.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Rloje, herborn,

## Die Mörder von Serajewo.

Serajewo, 24. Ottober. 3m hochverratsprozef hielt ber Staatsanwalt nach Beendigung des Beweisverfahrens sein Bladoger, in dem er die hauptergebnisse der Ber-bandlung zusammeniafte. Diese hatten den unwiderleg-lichen Beweis erbracht, daß Gerbien, daß seine selbstän-dige Egistenz und seine vielsachen Gebietserweiterungen hauptfachlich der öfterreichifch-ungarifchen Monarchie verbante und biejes Entgegentommen nur mit Sag vergolten habe, aufgestachelt durch das defpotische Zarenreich, das Serdien zu eigenen 3meden gegen Desterreich-Ungarn als Wertzeug benutt habe, in den Großenwahn verfollen fei, im Guden unter den Glaven dieselbe Rolle zu spielen, wie

Rugland im Morden.

Bon diesem großmannsssichtigen Gedanken ersüllt, habe die serbische Regierung kein Mittel gescheut, um unter den Deckmantel der südslavischen Einheit alse von den Südslaven bewohnte Gediete der Monarchie, und zwar in erster Linie Bosnien und die Herzegowina mit Serbien zu vereinen. Serbische Minister, ja selbst der Thronsolger, seien erwissenermaßen vielsach mit den gegen die leitenden Staatsmänner der Monarchie, ja sogar gegen den Erzherung gedungenen Mördern in periönliche gegen die leitenden Staatsmanner ver Monarchie, ja jogat gegen den Erzherzog gedungenen Mördern in persönliche Berührung getreten. Das übrige habe als Wertzeug der serbischen Regierung der Berein Narodna Odbrana getan, der alle Schichten der stülflavlichen Gesellschaft der Monarchie vergistet und die kulturellen, wirtschaftlichen und sinanziellen Bereine von Bosnien und der Herzegowing gewannen beite die ihm als Wertzeuge und Wittel wina gewonnen habe, die ihm als Wertzeuge und Mittel für die Wühlarbeit der großerbischen Propaganda und des Hochverrats gegen die Monarchie dienten.

Nach den übereinstimmenden Aussagen der Angestagten selbst habe der ermordete Ihransolger den Tendenzen der serbischen Regierungskreise im Wege gestanden.

Diese hätten daber beschlassen dieses Bollwert

Diefe hatten daber beichloffen, Diefes Bollwert gegen das Grofferbentum um jeden Breis zu vernichten. Die fer-Größerbentum um jeden Preis zu vernichten. Die serbische Regierung habe die gedungenen Mörder mit Geld und Wassen versehen. Der Mord von Serajewo sei nur ein neues Glied in der langen Kette der Berbrechen gewesen, die die serbische Regierung gegen die österreichisch-ungarische Monarchie im Interesse ihrer imperialistischen Zweste teils angezettelt, teils vollbracht habe. Der Staatsanwalt beantragte schließlich die Bestrafung der Angellagten im Sinne der Anklageschrift.

Nach den Plaidoners der Berteidiger und der Kepsit des Staatsanwaltes erklärte der Angellagte Cabrinovic, wenn auch Princip den Helden spelden spielen wosse, is tue doch

des Staatsanwaltes erklärte der Angeklagte Cabrinovic, wenn auch Princip den Helden spielen wolle, so tue doch allen Angeklagten das, was geschehen sei, ungemein leid. Sie bätten nicht gewußt, daß der Erzherzog-Thronpoiger Kinder nach, und die Angeklagten voten, man möge diesen Kindern mitteilen, daß sie ihre Tat bereuen; die Kinder möchten ihnen verzeihen. Die Angeklagten seien keine Berbrecher, sie hätten sich sür eine Sache, die sie für gut gehalten, geopfert. Princip erklärte, in ihm sei der Gedanke des Attentats entstanden, deshalb habe er das Attentat ausgesührt; er wolle sich nicht verteidigen. — Hierauf wurde die Hauptverhandlung gesschlossen. Die Berkündigung des Urteils ersolut am 28. Ottober vormittags. 28. Ottober vormittags.

#### Markthericht.

Ber 100 Bfb. Lebendgewicht.

Frantfurt, 26. Oftbr.

~ujiin	L	Linat.	Mit.	51-56
Bullen	2.			46-50
Suuen	1.			46-48
Rube, Rinber und Stiere	2.	Duol.	900 #	40-44
Rålber .	2.	*	"	_
scarper	1.			-
Sämmel	2.			50-53
they stated the first the same	1.			41
Schweine	1.	*		59-62
The state of the s	2.		*	60-621/
Getre	1000		*	00-02-1
Per 100 kg.		St.	T 10	0 kg.
Beigen Dit. 27.25-27.75	Rogger	me.	24.2	5-24.75
Gerite _ 24.00-24.50	Stofer			00.00

23.40-23.60

#### Rartoffeln.

Kartoffeln in Waggonlad. p. 100 kg. Mt. 6.50-7.50 im Detailvert. , , , 8.00-9.00

## Muf dem Frankfurter Futtermittelmartt

vom 26. Oftbr. murben gezahlt für:

Grobe Weizenfleie	Me	15.75—16.50
Freine _	-	70.00
Roggenfleie	*	15.75—16.50
Biertreber		15.75—16.50
		16.75-17.25
Reismehl	1 20	17.50-18.50
Palmfuchen	11000	18.50-19.00
Rofostuchen		
Erbnußtuchen		19.50-20.00
Leinmehl		20.50 - 21.00
	1000	21.00-22.00
Futtergerfte .		24,00
Trodenichnigel		11.75-12.25
Neue Campagne		1200
Ia. Fifchfuttermehl		22.00
Mais		30.00
Deute		24.75-25.25

Die Preise verstehen fich pro Doppelgentner ab Frants furt a. M. bei Bargablung incl. Sad, foweit nichts anderes permerft.

#### Burger Getreide-Wochenbericht

ber Preisberichtftelle bes Deutschen Landwirtschaftsrats

bom 20. bis 26. Oftober 1914.

Much in ber abgelaufenen Berichtsmoche mar bie Darftlage von ber bevorftebenben Ginführung von Bochftpreifen beeinflußt. Wie verlautet, hat ber Bunbesrat am legten Freitag und Connabend über biefe Dagnahmen beraten, boch hat eine Befclugfaffung noch nicht ftattgefunben. Es foll nunmehr eine Borlage über bie im Intereffe ber Bolfsernährung ju treffenden Dagnahmen ausgearbeitet und bemnachft bem Bundesrat vorgelegt werben. Alle Schichten ber Bevolferung wurden es jebenfalls auf bas Dantbarfte begrugen, wenn ber Bunbesrat fobalb wie möglich mit

fraftiger Sand ber weiteren Spefulation Einhalt tun wollte, ba mit jebem Zag weiterer Bergogerung bie Schwierigfeiten ber Ginführung von Sochftpreifen machien. Es muß nach wie por bas Bestreben bleiben, bei ber Normierung ber Bochftpreife neben bem Befichtspuntte ber Spefafationsbeseitigung ben Schwerpunft ber Brotnahrung mabrend bes Rrieges für bie breite Daffe ber Bevölterung auf den Roggen ju legen. Dit Rudficht hierauf mare ju empfehlen, mit bem Roggenpreis nicht über 225 Mt. für Berlin binauszugeben, wobei bie Breife öftlich Berlin nach unten und weftlich und füblich nach oben abzuftufen fein wurden. Dagegen ware bringend gu munichen, ben Bochftpreis fur Beigen minbeftens 50 Mart hoher zu bemeffen, um ben Beigenfonfum möglichft einguschränfen. Gleichzeitig maren noch Dagnahmen gn treffen, um bie Berfütterung von Brotgetreibe gang ju verhindern. — Bei ber Anappheit bes Angebots und ber Rois wenbigfeit, ben laufenben Bedarf gu beden, machte bie Aufmartsbewegung ber Betreibepreife in ben erften Zagen ber Berichtswoche meitere icharfe Fortichritte. In Berlin erreichte Beigen am Mittwoch mit Mart 271 feinen bochften Ctanb, Roggen, filr ben namentlich bie öftlichen Mühlen höhere Breife bewilligten, wurde auf Mart 238 binaufgetrieben, mahrend hafer auf Mart 226-236 anzog. Auch Gerfte mar fest und erzielte 5-6 Mart bobere Breife. Um bie Mitte ber Woche erfolgte jedoch ein fcharfer Umfchwung. Be naber ber Zag heranrudte, ber bie Berordnung betr. ber Bochftpreife bringen follte, befto mehr gogen fich bie Raufer jurud, bis bas Gefchaft enblich vollftanbig ins Stoden tam und Beigen und Roggen bis 10 Dart gegen ben bochften Stand einbuften, mabrend Safer um ca. 6 Mart jurudging. blieb, begann fich zu ben gebruckten Preifen wieber einiges Beichaft gu entwideln. Bum Schluß maren bie Forberungen wieder etwas hoher gehalten: für Weizen murden Preise von Mart 263-265, für Roggen von Mart 231-233 genannt aber nicht notiert. Much fur Gerfte und Safer murben gulegt wieber etwas höhere Forberungen bewilligt.

#### Mus aller Weit.

70 000 Deutsche und Defterreicher in englishe Gefangenentagern. "Times" fchreibt: Balb werden alle polizeilich registrierten dienstpflichtigen Deutschen Defterreicher in Befangenenlagern befinden. beträgt 40 000 in London, 70 000 im vereinigten greich. — "Daily Chronicle" berichtet, die Maffenverhalten Don Deutschen feier vereinigten Gefficien bon Deutschen seien notwendigerweise jum Stillitand tommen, ba die vorhandenen Militärlager nicht reichten und andere Borbereitungen fur die Muß nicht getroffen morben feien.

nicht getrossen worden seien.
Englische Musschreitungen gegen Deutsche. Wiener "Frembenblatt" sührt in Besprechung der schötern Ausschreitungen gegen wehrlose Deutsche und bei reicher in England aus: Der Richter in Deptsord, wie über die wegen Pogroms Berhasteten zu sudizieren bis ist eine der charatteristischten Erscheinungen des moden sit eine der charatteristischten Erscheinungen des moden son unverhüllt kennen gelernt hat. Das Berhasten son unverhüllt kennen gelernt hat. Das Berhasten son unverhüllt kennen gelernt hat. Das Berhasten son lands, seine großsprecherischen Jukunstsankündigungseine ohnmächtige But und seine unwürdige Lügentspagne vernichten den Rus des britischen Königreitspagne vernichten den Rus des britischen Königreitspagne vernichten den Rus des britischen Königreitspagne bereits gesällt und aus den Annalen der Geschlicht der vernichtende Schuldspruch über dieses Land nicht aus löschen.

Mangelhafter Sanitätsdienst in Rusiand.
"Taswir-i-Ejtiar" meldet, äußerte eine aus Außgerf Konstantinopel eingetrossene vertrauenswürdige gerichten tussellichteit, daß die Zahl der vom Kriegsschauplaße ins Isgebrachten russellichen Berwundeten ungeheure still gebrachten russellichen Berwundeten ungeheure sein großes Spital. Infolge der Mangelhaftigkeit des großes Spital. Infolge der Mangelhaftigkeit des kätsdienstes sei die Zahl der Todesscülle unter wundeten sehr groß. Diese Berlusse, die die Zahl der wurfachten allgemeine Trauer. Die Zahl der schausses ursachten allgemeine Trauer. Die Zahl der Deletten jteige täglich. Die Erhebung einer Kriegszuschlichsesten vergrößere das Elend. Die muselmanische Bevöllend sei großen Drangsalierungen ausgeseht.

höhere Forderungen bewilligt. Für den Kriegsbedarf

großes Lager warmer Unterkleidung!

Normalhemden von Mk. 1.95 -7.-Normal-Jacken " " 1.60-4.-Normal-Hosen " " 1.10-6.-Reithosen, ohne Naht, Mk. 2.-

Wollwaren Out

in grossen Mengen vorrätig.

Leibbinden, Kniewärmer, Kopfschützer, Ohrenschützer, Pulswärmer, Sweater, Strickjacken, handgestrickte Socken und Strümpfe, Strickwesten, Woll- u. Kamelhaar-Decken, Kamelhaar-Hosen, -Jacken und -Leibbinden, besonders warm :: :: ::

Wasserdichte Aermelwesten mit Pelzfütterung

19.-, 22.- und 25.- Mk.

Ausstattungshaus Louis Lehr, Herborn

Hauptstrasse.

-----

# Befanntmachungen ber Stadt herborn.

Die Angehörigen aller im Felbe ftehenben Krieger werben gebeten, die genaue Abreffe berfelben balbmoglichft auf bem Rathaufe (Bimmer Rr. 9), Gingang Bahnhofftraße, abzugeben, ba bie Absenbung weiterer Liebesgaben beabsichtigt ift.

Berborn, ben 28. Oftober 1914.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

#### Arbeitsbergebung.

Bur herstellung eines Entwäfferungsfagivfaun bas III. Pfarrhaus in der Ringftrage follen Die Erdarbeiten vergeben werben.

Ungebote find bis jum 29. d. Dite. abende 6 11hr auf bem Stadtbauamt eingureichen, mofelbit auch alles Beitere ju erfahren ift.

Serborn, ben 26. Oltober 1914.

Der Magiftrat: Birtenbahl.

offeriert Planinos aus nur erften Fabriten in allen Preislagen mit bochfiem Rabatt und gunftigen Bahlungsbebingungen. Gegahlte Diete wirb bei Rauf in Abzug gebracht. Borteilhafte Bezugsquelle für

Harmoniums sowie sämtl. Musikinstrumente.

Geschäfts-Kuverts

Buchdruckerei E. Anding.

#### Der zweite Stoff meines Daufes in ber Sais ftrafie per 1. Rovember gu vermieten.

Jak. Gerhard. Berborn.

reichhaltigste, interessanteste gediegensie Zeitschrift or Jeol Kleintier - Zuchief ist und bleibt die voruehm illustrierie

BERLIN SO.16 Copenicker Strasss 71.

In der Tier-Börse fiedes Sie alles Wissenswerte über Geflügel, Hunde, Ziemer vögel, Kaninehen, Zieges Schafe, Blance, Agnaties Schafe, Bienen, Aquaries

Abonnementspretsi für Selbstabholer nur 78 Pla frei Haus nur 90 Pl Verlaugen Sie Probenzumer, gie rhalten diesette grat, z. frank-

### Befanntmachung.

Muf Grund bes § 1 bes hierunter abgepom 4. August 1914 wird bis auf weiteres ber 50 preis für Speifekartoffeln hiermit auf 3 gpt. für ben Bentner bei freier Lieferung feftgefest. Bei Bertouf Mengen von weniger als einem Bentner wird ber Dochte

preis auf 4 Big. für bas Pfund feftgefest. Befeg, betreffend Sochftpreife. § 1. Für die Dauer des gegenwärtigen Reieges formit. Gegenftanbe bes that für Gegenstände bes täglichen Bebarfs, insbefonbere Rahrunges und Futtermittel aller Art, sowie für robe gerten. erzeugnisse, Deig- und Leuchtstoffe, Sochstpreise feftgelest meben.

S 2. Beidert fich

§ 2. Beigert fich trog Aufforderung ber guftanbige Behörde ein Besiger ber im § 1 genannten Gegenstind fie zu ben festgeseten Dochstpreisen zu verlaufen, so ton Die zuständige Behörde sie übernehmen und auf Rechnung und Rosten bes Besingen und Roften bes Befigers ju ben festgesesten Dochftpreifen por taufen, soweit fie nicht für beffen eigenen Bebarf nötig finb.
§ 3. Die Loubestenter eigenen Bebarf non ihre § 3. Die Landeszentralbehörden ober bie von ihnen minten Behörden orlotten

bestimmten Behörden erlassen die erforderlichen Anordnungen und Ausführungsbestimmt

§ 4. Wer die nach § 1 feftgesetten Bochftpreife über, ober ben nach § 1 feftgesetten Bochftpreife schreitet, ober ben nach § 1 festgesetten Dochsteringsbestig mungen zuwiderhandet mungen zuwiderhandelt, oder Borrate an berartigen Gegen ftanden verbeimlicht ftanden verheimlicht, oder Borrate an berartigen guffanbigen Behörbe nach § 2 nicht made Mufforberung ber gufftrafe bis Behörde nach § 2 nicht nachkommt, wird mit Geldfrase bis zu 3000 Mart ober im Webommt, wird mit Gefängnis zu 3000 Mart oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis

§ 5. Der Bundesrat wird ermächtigt, ben Zeitpunft Bu bestimmen, zu welchem biefes Geset wieder außer Rraft in § 6. Diefes Gefeg tritt mit feiner Berfunbigung in

Birb hiermit befannt gegeben.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl Serborn, ben 27. Oftober 1914.